



Für Markus Weingarten aus Römhild ist es Ehrensache, beim Keramikmarkt dabei zu sein. Immer wieder ergeben sich nette Gespräche mit Kunden und Passanten.

Foto: Kurt Lautensack



Die Magie des Römhilder Keramikmarktes inmitten herrlicher Natur lockt jedes Jahr Stammkunden, aber auch immer wieder neue Neugierige an.

Foto: Kurt Lautensack

Die Magie des Römhilder Keramikmarktes

Ungebrochen ist das Interesse am Thüringer Keramikmarkt in Römhild, der auch am vergangenen Wochenende zahlreiche kauffreudige Besucher in die Grabfeldstadt lockte.

Von Kurt Lautensack

RÖMHILD. „Es ist nicht nur Keramik, nicht nur Form, Farbe und Feuer“, so ist es am Stand eines Keramikers zu lesen, der sich mit Raku, einer alten japanischen Brenntechnik aus dem 16. Jahrhundert beschäftigt und von der „Magie von Raku“ gefesselt ist. Doch wenn von den Besuchern von der Schönheit der angebotenen Keramikerzeugnissen gesprochen wird, dann gilt das wohl für alle 54 Marktstände. Denn begeisternde Worte über die vielfältigsten, wundervollen Formen, die herrlichen Farben und wunderschönen, eingebrannten Muster waren überall zu hören. Was hier geschickte Hände, ganz gleich mit welchen Verfahren oder welcher Technik, formen und kreieren, macht den Keramikmarkt so einzigartig.

Da ist die Töpferei Frömel aus Bürgel mit ihren blau-weißen Töpferwaren, der Töpferhof Römhild mit seinen leuchtend roten Erzeugnissen, Keramikerin Silvia Triebel aus Meiningen mit ihrem kunstvollen Angebot, die Keramikwerkstatt Angela Eck aus Tambach-Dietharz mit ihren wunderschönen Blumenmustern oder der Familienbetrieb Erbehof aus dem nordhessischen Willingshausen mit seinen vielfältigen Schmuck-Accessoire, ebenfalls in reiner Handarbeit aus Ton und freihandbemalt entstanden.

Der hat doch 'n Piep!

Seit vielen Jahren kaum wegzudenken ist „Hopfingers Piepshow“ mit seinen schrägen Vögeln, Pleitegeiern oder Lachmöven aus Saalfeld. Natürlich waren neben dem Töpferhof Gramann aus Römhild auch die beiden heimischen Töpferwerkstätten Simone Grafmann aus Sülzdorf und Markus Weingarten aus Römhild vertreten. Markus Weingarten ist nicht nur Töpfer, sondern als Mitglied des Fördervereins „Internationales Keramiksymposium Römhild“ auch ein beliebter, stets gut gelaunter Gesprächspartner, nicht nur für Besucher, sondern auch für seine Gastkeramiker. Sie kommen aus allen Himmelsrichtungen, wie zum Beispiel Peter Ludwig aus dem historischen Töpferort Görzke nahe Brandenburg, bekannt für seinen berühmten Töpfermarkt zu Ostern. Im Innenhof zeigt seine Kollegin Kathrin Schulz aus dem gleichen Ort ihre große Auswahl. Wie viele andere Keramiker zeigt sich Weingarten zufrieden mit seinem Umsatz an beiden Tagen. Überhaupt muss man bei Gesprächen feststellen, dass die Keramikerinnen und Keramiker ihren Aufenthalt in Römhild genießen und sich niemand unzufrieden zeigt. Es ist einfach auch die Magie des Römhilder Keramikmarktes, die Jahr für Jahr anzieht.

Das Wetter und die Kunden

Das empfinden wohl auch Peter Covaci aus Xanten/Niederrhein, der schon viele Jahre in Römhild dabei ist, so wie auch die Töpferei Drehwurm aus Mainleus/Oberfranken, Wolfgang Teubner mit seiner besonderen Plattentechnik aus Tiefenort, das Keramik-Atelier aus Großbardau/Grimma, Thomas Mül-

ler mit seiner Pilz-Keramik aus Limburg oder die Töpferei Annett Fischer aus Zedtlitz/Landkreis Leipzig. Für Eva Kleiner von der Töpferei Wirth aus Schwabendorf/Hessen ist auch immer interessant, welche Spanne beim Wetter zwischen Regen und sehr warm für die Besucher als angenehm gilt. Denn zwischen Samstag und Sonntag zeigten sich doch eine unterschiedliche Besucherzahl und ein unterschiedliches Käuferverhalten, wie es unter anderem Steffen Würstl einschätzte. Nach seinen Beobachtungen seien es am Samstag Besucher gewesen, die gezielter unterwegs waren, während es am Sonntag mehr das Schauen und die spontanen Käufe waren.

Aber auch das Rahmenprogramm mit dem Gesehehen am Rande fand große Zustimmung. So konnten sich Kinder und Erwachsene im Innenhof an der Töpferscheibe probieren. Der mit neuem Vorstand gegründete Imkerverein Römhild und Umgebung zeigte Präsenz, informierte über das Imkerhobby und bot Honig in den verschiedensten Varianten und Geschmacksrichtungen an. Natürlich prägten auch die vielen Versorgungsstände das Bild an beiden Tagen mit. Musikalisch passten die Wirtshaus-Musikanten aus Heldburg mit ihrer Stimmmusik ebenso zum Keramikmarkt wie Annermarie Lenz mit ihrer Ukulele.

Hohe Anforderungen an den Förderverein

Wie im Gespräch mit Michael Knie, dem Vorsitzenden des Fördervereins Internationales Keramiksymposium Römhild, zu erfahren war, seien unter den 54 Händlern, die sich auf die beiden Höfe, den Schlossgarten und die schönen Parkanlage an der Rückseite der Glücksburg verteilten, fünf neue gewesen. Viele Händler gehören seit Jahren zum Stamm, die auch von ihrer Stammkundschaft gewünscht werden, weiß Michael Knie. Auch sei es nicht ganz einfach, den Standortwünschen und den Befindlichkeiten der Marktständler in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Doch diese Sorge schien bei den vielen Gesprächen mit Keramikern an den verschiedenen Ständen unbegründet zu sein.

Für den Verein sei es immer eine große Verantwortung, diese Tage zur Zufriedenheit der Händler und der Besucher zu organisieren. Deshalb galt Knies besonderer Dank allen Vereinsmitgliedern und ihren freiwilligen Helfern, ob am Getränke- oder Weinstand, ob am Bratwurststand oder in der Kaffeestube im Atelier oder anderen Arbeiten. Sein Dank ging auch an Steffen Würstl vom Marmor-Center, der das Sicherheitskonzept zum Keramikmarkt unterstützte. Seit zehn Jahren steht Michael Knie an der Spitze des Vereins und hat noch viel mehr Keramikmärkte schon miterlebt. Dazu gehört nun auch das kommende Keramiksymposium vom 5. bis 30. Oktober und damit erstmals getrennt vom Keramikmarkt. Dann steht wohl auch eine neue Vorstandswahl des Vereins auf der Tagesordnung.



Bald ist es wieder so weit, und die Pilze sprießen in der Natur, Regen vorausgesetzt. Wenn nicht, dann müssen halt die lebensechten Kopien von Thomas Müller aus Limburg erhalten.

Foto: Kurt Lautensack



Stimmungsgaranten: die Wirtshaus-Musikanten aus Heldburg.

Foto: Kurt Lautensack



Weitere Fotos finden Sie unter: www.insüdthüringen.de